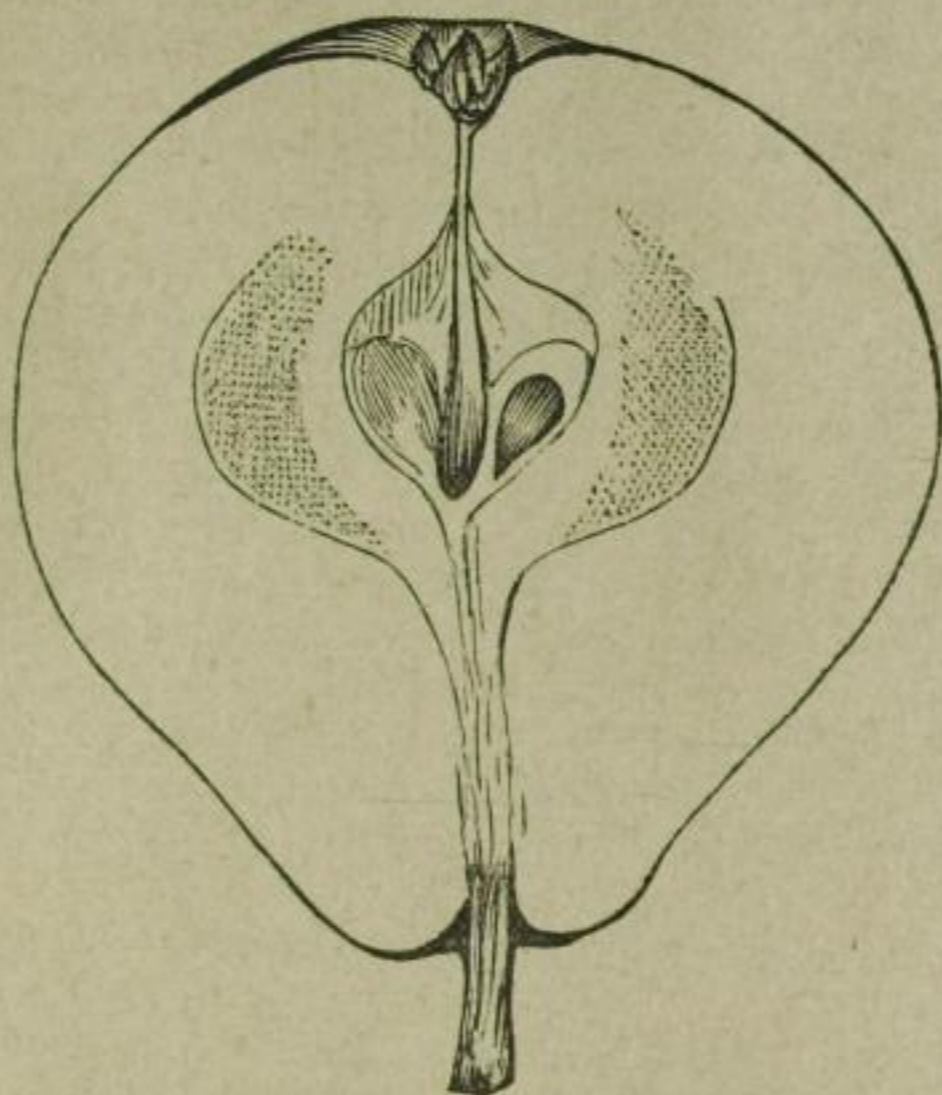


2. Runde Mundneßbirne.

IIIH. No. 11, D'sOK. No. 2.



Runde Mundneßbirne.

Halbutterbirne, II. 1 (2) a. **!†.

Heimat: Stammt jedenfalls aus Frankreich und wird sie Quintinye schon als Poire du Bouchet gehabt haben. Diel erhielt sie als Beurré blanc d'été, nannte sie aber Sommerdechantsbirne.

Synonyme: Sommerdechantsbirne, Runde Sommermundneßbirne, Mouille-bouche d'été, Sommer-Bergamotte, Weiße Sommerbutterbirne, Comtesse de Lunay, Doyenne d'orée et musqué.

Gestalt: Dickbauchig und etwas oder vollkommen kugelförmig. Bauch sitzt jedoch nur wenig mehr nach dem Kelche hin, um den die Frucht sich kugelförmig wölbt und wenig abstumpft, häufig auch stumpf zuspitzt. Nach dem Stiele wenigstens auf der einen Seite sanfte Einbiegung und kurze abgestumpfte Spitze. Größe vom Hochstamm, 60 mm breit und hoch, auf der höheren Seite 8 mm höher.

Kelch: Halb offen in ziemlich tiefer Senkung mit Falten und Beulen, die sich oft stark über die Frucht hinziehen und oft die Rundung ungleich machen.

Stiel: Stark, fleischig, sitzt oben auf oder etwas vertieft zwischen Beulen.

Schale: Glatt, durch die Punkte fein rauh, blaß hellgrün, später gelblich-grün. Rote fehlt. Punkte stark bräunlich; auch Rostfiguren und Flecke und in manchen Jahren finden sich oft große Rostüberzüge.

Fleisch: Ziemlich weiß, wohlriechend, fein, saftvoll, von erhabenem, fein süßsauerlichem Muskatellergeschmacke.

Kernhaus: Geschlossen, Kammern enge, glatt, enthalten nur wenige vollkommene Kerne.

Reife und Nutzung: Ende August, hält sich, etwas früher gepflückt, 14 Tage. Reift überhaupt nur nach und nach. Eine der besten Sommerbirnen, auch zum Dörren geeignet.

Eigenschaften des Baumes: Derselbe wächst gemäßig, wird nicht sehr groß, ist sehr fruchtbar, doch gegen starke Kälte etwas empfindlich. Gedeiht am besten als Zwerg auf Wildling, da die Sorte auf Quitte nicht gedeiht. Gibt schöne Spaliere und Pyramiden. In geschützten Lagen ist er auch als Straßenbaum zu verwenden.

Ein Beitrag zur Erklärung der Gelbblaugigkeit (Icterus) bei Birnen.

Von Dr. Paul Sorauer-Proskau.

In Baumschulen und Obstgärten ist die Erscheinung wohl alljährlich zu beobachten, daß entweder ganze Reihen von Birnbäumen in den Schulen oder auch einzelne Standbäume gänzlich oder teilweise gelbblaugig werden und bleiben. Die oft wiederkehrenden Anfragen sind aber schwer und selten positiv zu beantworten. Dies kommt daher, daß die Ursachen des Icterus ungemein verschieden sind und sich aus der Besichtigung einzelner Zweige ein bestimmter Schluß nicht ziehen läßt.